

In aller Seelenruhe

Kunstfreunde Bensheim – „Boulanger Trio“ balanciert ein gewichtiges Werk aus

Dreimal Schubert, einmal Staud: Für das jüngste Konzert der Kunstfreunde Bensheim wurde ein ansprechendes Programm komponiert.

BENSHEIM.

Besonders fordernd ist es für das „Boulanger Trio“, eine gewisse Unwucht des Gebotenen in die schiere Wucht zu überführen. Franz Schuberts Klaviertrio D 898 ist nämlich nicht nur himmlisch lang; es ist auch höllisch schwer, diesem unübertroffenen Meisterstück etwas Angemessenes entgegenzustellen.

Zumal das Berliner Frauentrio beim Auftritt im Parktheater unterstreicht, wie wunderbar hier die großen und letzten Dinge in Töne gesetzt zu sein scheinen: Vom Wispern bis zur Verkündigung wichtiger Einlassungen in gehobener Lautstärke erfasst ihr kluges wie kultiviertes Spiel alles, was gesagt und getan werden muss. Wie die drei den langsamen Satz in aller Ruhe – über die planmäßige Störung des Seelenfriedens mittendrin hinweg – auskosten, rührt an den Kern von Schuberts Schaffen, an seine Ahnung von einer besseren Welt.

Entscheidender als die nachlassende Stimmung gegen Ende scheint die ungebrochene Vielfalt der Vortragsarten, für die Johannes Maria Staud sozusagen das Rüstzeug gestellt hat. Die zehn Miniaturen für Klaviertrio des 1974 geborenen Österreichers sind eine Art Zehnkampf für Interpreten, die alle möglichen Charaktervorgaben durchdeklinieren müssen.

Wie so oft bei neuer Musik kann kaum festgestellt werden, ob das Gehörte exakt dem Geschriebenen entspricht; spannend, abwechslungsreich und aus einem Guss ist die Wiedergabe des „Trio Boulanger“ allemal. Dabei bleibt selbst bei Vorgaben wie „wild und überakzentuiert“ oder „entfesselt und hemmungslos“ alles im Lot, selbst als Karla Haltenwanger auf das Klavier eindrischt.

Die Bezeichnung „delikat und beweglich“ übertragen die drei Musikerinnen gleich erfolgreich auf Schuberts Sonatensatz D 28 und sein Notturmo 897. Dass Geige und Cello bei Letzterem nur geringfügig Beschäftigte sind, bringt das echte Gemeinschaftswerk dieses Abends zu keiner Zeit in Gefahr.

- 10. März 2014
- Von Christian Knatz

Quelle: Darmstädter Echo vom 10.3.2014

